

Ein Unfall kann für eine Familie schlimme Folgen zeitigen

Die Unfallversicherung ist in der Schweiz obligatorisch. Eine Folge davon ist, dass Kinder und Jugendliche wie auch Hausfrauen und Hausmänner oft nur über den minimalen vorgeschriebenen Schutz verfügen. Bei längeren Spitalaufenthalten kann eine Familie wegen einer ungenügenden Deckung indes schnell in finanzielle Not geraten. Mit der neuen Unfallversicherung schützt die AXA Winterthur Familien vor solchen Situationen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Unfallversicherung deckt nur minimale Leistungen. Sie ist in der obligatorischen Krankenversicherung eingeschlossen und kommt nur für die Heilungs- und Pflegeleistungen auf. Andere Kosten wie zum Beispiel jene für Hilfsmittel, Transport- und Rettungskosten sind nur begrenzt versichert. Ebenso bestehen Limiten bei den Behandlungen von Verletzten, die ausserhalb der Schweiz verunfallt sind.

Zudem stellt sich bei einem Unfall oft die Frage nach der Haftpflicht. Dies kann langwierige Abklärungen zur Folge haben, wodurch dringend benötigte Gelder blockiert werden können. Eine zusätzlich abgeschlossene Unfallversicherung dagegen entschärft jede Unfallsituation, indem sie unabhängig von der Verschuldensfrage sofort zahlt.

Familien haben besondere Bedürfnisse, an die selten jemand denkt

Für Familien kommen jedoch bei Unfällen oft noch weitere Kosten dazu, mit denen man im Vorfeld nicht gerechnet hat und für die dann keine Deckung besteht. Verunfallt ein Kind in den Ferien und muss in einem Spital fern von zu Hause behandelt werden, müssen die Eltern mit zusätzlichen Ausgaben rechnen, zum Beispiel für Übernachtungen in der Nähe des Spitals oder für mehrere Reisen hin und zurück.

Zusätzliche Kosten können auch bei Unfällen von Jugendlichen entstehen, weil der entgangene Schulstoff mit Unterstützung eines Nachhilfelehrers oder gar eines ausserschulischen Stützunterrichts, der rasch viel Geld kosten kann, aufgeholt werden muss. Mit den Vergütungen aus der Spitaltaggeldversicherung, wie sie in der neuen Unfallversicherung der AXA Winterthur für Kindern und Jugendliche vorgesehen ist, lassen sich solche Kosten decken.

Wird ein Kind durch einen Unfall invalid, fallen oft aussergewöhnlich hohe Kosten an. So zum Beispiel für die Finanzierung von baulichen Einrichtungen oder von Hilfsmitteln, die nötig sind, um den Alltag zu meistern. Da Kinder noch nicht im Arbeitsprozess stehen, bezahlt die Invalidenversicherung nur die minimal vorgeschriebenen Leistungen. Mit dem Zusatzmodul Invaliditätskapital in der Unfallversicherung der AXA Winterthur können Eltern sich vor einem solchen finanziellen Engpass schützen.

Verunfallt die als Hausfrau tätige Mutter oder der als Hausmann tätige Vater, fallen ebenfalls zusätzliche Ausgaben an. Mit einem in der Unfallversicherung vorgesehenen Taggeld können dann zum Beispiel die Ausgaben für eine Haushaltshilfe gedeckt werden.

Diese Beispiele zeigen, dass die AXA Winterthur ihre neue Unfallversicherung für Einzelpersonen ganz darauf ausgerichtet hat, die Bedürfnisse der Familien möglichst optimal zu decken. In jedem Fall ist indes eine individuelle Beratung wichtig, um die ideale Kombination der verschiedenen Module für die eigene Familie zu finden.